

# Volks- & Anzeigebblatt

Das Volks- und Anzeigebblatt erscheint wöchent-  
lich 3 mal **Dienstag, Donnerstag und**  
**Samstag**, und kostet vierteljährlich bei der Re-  
daktion 90 Pf. durch die Post bezogen 1 Mk. 15 Pf.

für Stadt und Land.

Einrückungsgebühr für die 3spaltige Zeile  
oder deren Raum 6 Pf. Annoncen welche bis  
**Montag, Mittwoch und Freitag** Mit-  
tags eintreffen, finden Ausnahme.

Dreißigster Jahrgang.

Nro. 96.

Winnenden, Donnerstag den 15. August 1878.

Waiblingen.

## Landwirthschaftliche Vereinsfeste.

Zur Vergebung der Dienstbotenpreise und Feststellung des Programms für das  
landwirthschaftliche Bezirksfest in Winnenden am Bartholomäus-Feiertag den 24. August  
d. Js. versammelt sich der **Ausschuß des landwirthschaftl. Bezirksvereins**  
am **Samstag den 17. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr**  
in der **Restauration von Wieland in Winnenden.**

**Dienstboten-Zeugnisse**, welche nicht spätestens am **16. d. Mts. Vor-**  
**mittags** bei dem Unterzeichneten einlaufen, können keine Berücksichtigung mehr finden,  
worauf noch ausdrücklich aufmerksam gemacht wird.

Den 10. August 1878.

Für den Vorstand des landw. Bezirksvereins:  
Stadtschultheiß **Göbel.**

## Landwirthschaftliches Fest des Bezirks Waiblingen.

Das diesjährige landwirthschaftliche Particularfest wird am  
**Bartholomäus-Feiertag, Samstag den 24. August d. J. in Winnenden**  
abgehalten, wo neben den in 10 Mark nebst Ehrenbrief bestehenden **Prämien an treue Dienst-**  
**boten**, welche mit ihren Dienstherrschaften besonders eingeladen werden, nachgenannte Preise für  
ausgezeichnetes Zuchtvieh zur Vertheilung kommen und zwar:

### a) für Zuchtstuten:

mit diesjährigen Fohlen und Beschältscheinen.

I. Preis	10 Mk
II. "	8 Mk
III. "	6 Mk

### b) für Zuchtfarren:

mit noch mindestens 2 Kälberzähnen:

I. Preis	30 Mk
II. "	24 Mk
III. "	18 Mk
IV. "	15 Mk
V. "	12 Mk
VI. "	10 Mk

### c) für Kälberfarren:

bei welchen noch kein Zahnwechsel stattgefunden  
hat:

I. Preis	15 Mk
II. "	12 Mk

Für nicht prämierte aber doch preiswürdige Farren wird eine Reisekostenentschädigung  
bezahlt von 4 Mk.

Sämmtliches Vieh ist Vormittags 9 Uhr spätestens auf dem Festplatz aufzustellen.

Mit dem Feste wird auch eine Verloosung unter die Vereinsmitglieder verbunden werden  
und haben die Mitglieder die Loose am Festtag Vormittags von 8-11 Uhr auf dem Rathhaus in  
Winnenden persönlich gegen Bezahlung von nur 20 Pfg. in Empfang zu nehmen.

Die Schultheißenämter werden um gehörige Bekanntmachung unter dem Anfügen ersucht,  
daß das Festprogramm später erscheinen wird.

Waiblingen, den 10. August 1878.

Für den Vorstand des landw. Bezirksvereins:  
Der Sekretär: Stadtschultheiß **Göbel.**

Winnenden.

**Gusseiserne Dachfenster, sowie eiserne Kaminreinigungsgestell**  
nach Vorschrift des Herrn Oberamtsbaumeister Wälde in Waiblingen angefertigt  
empfiehlt  
**Julius Finck.**

## Dehmdgras-Verkauf.

Donnerstag den 15. August wird das  
Dehmdgras der städt. Güterstücke auf dem  
Platz gegen Baarzahlung im Aufstreich ver-  
kauft und zwar Nachmittags um 1 Uhr im  
vormals Hardtmann'schen Garten,  
um 1 1/2 Uhr im vormals Cloß'schen  
Garten, an der Schloßmauer und in der  
Kiesgrube,

um 2 1/2 Uhr an der alten Hohensch-  
straße und im Waiblingerbergbaumgut,  
wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Winnenden, den 12. August 1878.  
Stadtpflege.

Revier Reichenberg.

## Stamm- und Brennholzverkauf.

Am **Samstag den 17. d. Mts.** aus  
Eichelberg, Abth. Sumpf und Rente wie-  
derholt: 439 Stück Fichtenstammholz, meist  
sehr schönes Bauholz, mit 2,95 Fm. I.,  
6,55 Fm. II., 18,46 Fm. III., 85,56 Fm.  
IV. und 30,91 Fm. V. Classe; ferner



Scheidholz von Abthei-  
lungen des Eichelbergs:  
2 Km. Buchene, 2 Km.  
Erlene und 42 Km.  
Nadelholzprügel.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf dem  
Eichelhof.

Reichenberg, den 10. August 1878.

K. Forstamt  
Bechtner.

[Winnenden.]

**Albert Unkel, Metzger** hier bringt



**Donnerstag den 15. ds.**

**Nachmittags 2 Uhr** im

öffentlichen Aufstreich zum  
Verkauf:

Geb. Nro. 42 ein einstockiges Wohn-  
haus im Saß.

Den 10. Aug. 1878.

Rathsschreiberei.

Winnenden.

Donnerstag den 15ten, Morgens 9  
Uhr werden bei Frau **Wölfling** 2 Faß je 3  
Eimer 1 Fährling 20 Smt, und eine Kraut-  
stande verkauft.

Winnenden.

### Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Mein bisheriges Geschäft im Hause des Hru. Thierarzt Seybold befindet sich jetzt in meinem von Hru. Tuchmacher Eidle erworbenen Hause und bringe mein neu fortirtes Lager aller in mein Fach einschlagenden Artikel in hübscher Auswahl in gefällige Erinnerung: Ketten, Brochen, Boudons, Ohrringe, Medaillen, Ringe, Kreuze, Manschetten: S Hemdenknöpfe, Bestecke zc.

Reelle Bedienung und billige Preise werden zugesichert. Meiner werthen Kundschaft für bisheriges Zutrauen höflichst dankend, empfiehlt sich ferner bestens.

G. Friedrich,  
Gold- und Silberarbeiter.

Winnenden

### Fässer-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft Fässer verschiedener Größe von 1/2 Eimer an aufwärts bis zu 10 Eimer haltend, wozu auf **Donnerstag den 15. Aug. Vormittags 10 Uhr** die Liebhaber freundlichst einladet

A. Kallenberg.

Winnenden.

Von heute Donnerstag an ist frischer **weißer & schwarzer Kalk** zu haben bei **Ziegler Bader.**

Winnenden.

Heute Donnerstag Abend von 6 Uhr an **warme Zwiebelstücken** bei gutem Lagerbier, wozu freundlichst einladet. **Weiß, zur Germania.**

Winnenden.

Um nicht bei dem wohlwollenden Publikum in Vergessenheit zu kommen, weil ich so viele Concurrenten hier habe (sowohl von Herrn und Frauen), so wird immer stets

**Aufles-Obst** sowie alle Sorten Tafelobst gekauft **Andreas Weller.**

Winnenden.

### Empfehlung.

**Schmalzfässer**, zu Most tauglich, gut hergerichtet und in Eisen gebunden, wofür garantiert wird, sowie **Honig- und Malagafässer** bis zu 300 Liter haltend, empfiehlt zu billigen Preisen.

Eckert, Kübler.

Winnenden.

### Auflesobst verkauft

C. Cloß.

Winnenden.

### An & Verkauf von Staatspapieren,

loosen, Coupons etc., Auszahlungen und Wechsel auf New-York und anderen Plätzen Amerikas.

Julius Finck.

### Empfehlung.

Zur Annahme von Flach, Hans und Abweg für die seit vielen Jahren ihrer vorzüglichen Carne und schnellen Bedienung wegen bekannte:

**Mech. Leinenspinnerei, Weberei und Zwirnerei**

von **Müller & Comp.** in **Babenhausen (Bayern)**

hält sich bestens empfohlen

der Agent in Winnenden

**Georg Meyer, Goldarbeiter.**

Winnenden.

**Auflesobst** sowie auch alle Sorten anderes Obst kauft fortwährend.

**David Haag,**  
wohnhast bei Herrn Ph. Müller.

Winnenden.

**2 bis 3 Eimer guten Most** hat zu verkaufen

**Gustav Klöpfer, Bäcker.**  
Auch schenke ich das Liter zu 18 S aus.

Ein braves fleißiges Mädchen wird für eine kleinere Haushaltung gesucht.

Wo? sagt die Redaktion d. Bl.

**Rechter Schradler'scher Trauben-Brust-Honig**  
(Man verlange ausdrücklich Schradler'schen Traubenbrusthonig.)  
vorzüglichstes Hustenmittel für Erwachsene u. Kinder. In Flas. à 1, 1 1/2 u. 3 M.  
Apotheker F. Schradler, Feuerbach-Stuttgart.

Depot in Winnenden beiden Apotheken.

Winnenden.

Schuhmacher **Weiß** verkauft heute **Abend 6 Uhr** den

### Haber-Ertrag

von 1 1/2 Viertel Acker an der Straße nach **Birkmannsweiler.**

Für Kranke und Erholungsbedürftige!

### Villa Salem in Lichtenthal

unmittelbar bei Baden-Baden nimmt jederzeit Kranke, Erholungsbedürftige Einzelstehende an. Gegend sehr gesund und geschätzt, Pensionspreis mäßig.

Pflege Kranker wird durch Diakonissen geübt, Einzelstehende, wie auch Ehepaare u. s. w. können laut Vereinbarung für den Abend ihres Lebens sich einzahlen.

Nähere Auskunft ertheilt **Pfarrer Walter** in **Karlsruhe (Baden.)**

Für ein ordentliches Mädchen wird eine Stelle zu sofortigem Eintritt gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Das **Dehmdgras** von 3 1/2 Morgen Wiesen hat im Ganzen oder halbe Morgen zu verkaufen.

**Gottlob Weigle.**

Winnenden.

**2** noch gut erhaltene Ovalsässer, **2 1/2** und **3** Eimer haltend, hat zu verkaufen.  
**D. A. Thierarzt Seybolds Wittwe.**

Winnenden.

Einen noch gut erhaltenen kleineren **Ambos**, für einen Küfer oder Kübler tauglich, hat zu verkaufen.

**D. A. Thierarzt Seybold.**

Winnenden.

Ein sehr schönes **Bernerwägele** hat billig zu verkaufen.

**C. Wildenberger, Maschinenfabrik.**

Winnenden.

Einen Wagen **Kuhdung** hat zu verkaufen **Pfeils Wittwe.**

Winnenden.

**25 Stück weingrüne Faß**, **220** Liter haltend, verkauft im Auftrage. **Fr. Desterlin.**

**Damit jeder Kranke,**  
bevor er eine Kur unternimmt, oder die Hoffnung auf Genesung schwinden läßt, sich ohne Kosten von den durch Dr. Kiry's Heilmethode erzielten überraschenden Heilungen überzeugen kann, sendet **Meyer's Verlags-Anstalt** in Leipzig auf **franco-Verlangen** gern Jedem einen „**Attest-Auszug**“ (100. Aufl.) gratis und franco. — **Veräume Niemand**, sich diesen mit vielen Krankenberichten versehenen „**Auszug**“ kommen zu lassen. — Von dem illustrierten Originalwerke: **Dr. Kiry's Naturheilmethode** erschien die **100. Aufl., Fabel-Ausgabe, Preis 1 M.,** zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Vorräthig bei **C. F. Ziegenbald** in **Stuttgart.**

Winnenden.

### Gesangverein Liedertafel.

Heute **Abend 8 Uhr Monatsversammlung** bei **G. Bindel, z. Adler.**

Recht zahlreiches Erscheinen erwartet **der Ausschuß.**

Geldsorten.

20 Franken-Stücke . . .	16 Rmk. 26—30 Pfg.
„ in 1/2 . . .	16 Rmk. 26—30 Pfg.
Englische Sovereigns . . .	20 Rmk. 35—40 Pfg.
Russische Imperials . . .	16 Rmk. 69—74 Pfg.
Holländische fl. 10-Stücke	16 Rmk. 68 Pfg.
Dufaten . . . . .	9 Rmk. 55—60 Pfg.
„ al marco . . . . .	9 Rmk. 58—63 Pfg.
Dollars in Gold . . . . .	4 Rmk. 20—23 Pfg.

**C. Hespeler.**

## Tagesneuigkeiten.

**Berlin, 12. Aug.** Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Einberufung des Reichstags auf den 9. September anordnende Decret.

**Berlin, 12. August.** Fürst Gortschakoff traf heute früh aus Petersburg hier ein und wurde von Arapow und Bütberg empfangen direkt nach dem Anhalter Bahnhof geleitet, von wo aus die Weiterreise nach Wilbad erfolgte.

Es gilt jetzt als feststehend, daß Fürst Bismarck bereits bei der Eröffnung des Reichstages am 7. Septbr. in Berlin anwesend sein und in diesem Falle denselben eröffnen wird.

**München, 12. Aug.** Der deutsche Kronprinz kommt am 7. Septbr. nach Babenhausen zur Inspektion des bayerischen ersten Armeekorps.

Bezüglich des Resultates der Heidelberger Conferenz wird der „Grf. Ztg.“ aus Berlin mitgeteilt, daß von derselben das Monopol mit Majorität abgelehnt, dagegen das Prinzip hoher indirekter Steuern angenommen worden, Betreff der Besteuerungsart des Tabaks habe die Conferenz der Enquete nicht vorgreifen wollen. Außerdem sei anerkannt, daß verschiedene Artikel wie Petroleum, Bier, Branntwein u. noch sehr ertragsfähig als Steuer-Objecte seien.

**Stockholm, 9. Aug.** Ein in Hobikswall am Mittwoch um 6 Uhr Morgens im westlichen Theile der Stadt ausgebrochenes Feuer war um 1 Uhr Mittags bewältigt. 49 Häuser sind abgebrannt. Ein Theil der Mobilien in der „Skandia“ für 150,000 Kronen (wovon 75,000 Kronen reassurirt) sind.

Ein Berliner Privattelegramm des „N. W. L.“ will wissen, Oesterreich, Rußland und England seien übereingekommen, die Kandidatur des Fürsten Georg Bibesco, eines Sohnes des ehemaligen Hospodars für den bulgarischen Thron zu unterstützen. Die deutsche Regierung sei dem Plane nicht abgeneigt.

**Rom, 12. August.** Wie die römischen Blätter melden, hatte der eben verstorbene Cardinal-Staatssekretär Franchi, der noch im blühenden Mannesalter stand, gar nicht daran gedacht, ein Testament zu hinterlassen, und daher fällt sein ganzes Privatvermögen in Pausch und Bogen seinem in Rom als Notar lebenden Bruder Curzio und dann fünf Neffen, sämtliche Söhne einer Schwester des Verstorbenen, zu. Das Privatvermögen des Cardinals, das liegende und bewegliche zusammen, war jährlich eine Rente von 50,000 Lire ab; nebstdem besaß aber der Cardinal auch eine höchst werthvolle Bilder- und Kunstsammlung.

**Wien, 12. Aug.** Die hier verbreitete Nachricht, Travnik sei bereits von den Oesterreichern besetzt, erscheint verfrüht: auch die Abendpost bezeichnet dieselbe als nur immerhin denkbar, erklärt aber, daß bestimmte Angaben hierüber nicht vorliegen. Indirekte Privat-Telegramme lassen die Hauptkraft des Aufstandes durch die letzten Kämpfe als durchaus nicht erschöpft erscheinen.

**Wien, 10. Aug.** Zur Maglaj-Affaire wird nachträglich gemeldet: Der die Reconozitions-Kolonie Millincoities begleitende Intendantur-Beamte, welcher in Maglaj behufs Proviantverkaufs zurückblieb, wurde nach dem Abmarsch der österreichischen Kolonne gegen Cece von den türkischen Kontrahenten massakrirt und der 20,000 Goldgulden, die er bei sich führte, beraubt.

**Wien, 12. Aug.** Das 13. Armeekorps berichtet offiziell aus dem Hauptquartier Zepce vom 10. d., daß die nach der Schlacht bei Zepce geflüchteten Insurgenten nach Serajewo entkommen sind. Ein türkischer Generalstabshauptmann, welcher sich im Hauptquartiere meldete, gab die Stärke der Insurgenten im Kampfe bei Zepce auf 6000 bis 10,000 Mann an und bestätigte die Flucht derselben nach Serajewo. Er meinte dagegen, daß ein anderer Zug von Serajewo kommen und den Oesterreichern bei Busovaca entgegentreten werde, was jedoch bezweifelt wird. — Die 7. Division stieß am 8. August eine Stunde nordwestlich von Jaice auf einen 5000 Mann starken und aus 3 Bataillonen Regulären und Insurgentenschaaren bestehenden Feind und schlug denselben nach einem neunstündigen Kampfe und guter Gegenwehr in die Flucht. Es wurden viele Gefangene gemacht und 3 Geschütze und 3 Fahnen erbeutet. Todte: Lieutenant Swoboda vom 10. Jägerbataillon und mehrere Mann, verwundet ca. 6. Offiziere und 140 Mann. Die Stimmung der Truppen ist vorzüglich. Von der 20. Division keine Meldung.

**Preßburg, 10. Aug.** Die hiesige Dynamitfabrik ist soeben unter schrecklicher Detonation in die Luft geflogen, fünf Menschen blieben todt, mehrere sind verwundet. Alles ist vollkommen zerstört.

Den neuesten Nachrichten scheint die Kraft der bosnischen Insurgenten durch das Gefecht von Zepce gebrochen zu sein. Die einzelnen einmarschirenden Divisionen haben Fühling zu einander gewonnen und

bürften heute wohl Angesichts Serajewo ihre Vereinigung erzielt haben. Nach den Verlusten, die von Wien aus amtlich mitgeteilt werden, haben sich die bisherigen Zusammenstöße mehr oder weniger auf leichtere Scharamügel beschränkt. Den Insurgenten gelang es bisher noch immer, sich möglichst gut aus der Affaire zu ziehen. Von Konstantinopel aus sollen nun ernstliche Verwarnungen nach Serajewo abgegangen sein, die die Einstellung jeden Widerstands gegen die Oesterreicher anordnen.

**Wien, 11. August.** Der Berliner Korrespondent der hochoffiziösen „Montagsrevue“ schreibt anlässlich der Unterhandlungen mit der Kurie: Da theilweise Zertrümmern der kirchlichen Hierarchie sich als zweischneidige Waffe erwiesen habe, beabsichtigte man die Hierarchie in ihrer früheren Ordnung dadurch wieder herzustellen, daß Bischöfe und Pfarrer sich künftighin den staatlichen Gesetzen unterwerfen sollen, welche darum gegen solche Geistlichen keiner Härten mehr bedürfen würden. Es würden sich hierfür die geeigneten Formen und Personen finden lassen. Undenkbar aber sei es, daß die Jesuiten unter Führung des Fürstprimas von Polen in Deutschland wieder einzuziehen könnten, ebenso undenkbar sei die Gestattung eines fremdländischen Ultramontanismus, der die Fahne entfalten würde für die Wiederherstellung der weltlichen Macht des Papstes.

**Odessa, 12. Aug.** Auf dem Tarpedoluter „Sulino“, welcher zur bevorstehenden Revue nach Nikolajew unterwegs war, erfolgte eine Kesselexplosion, wobei 5 Maschinisten und 2 Subalterne das Leben verloren. Die Leichen sind nicht aufzufinden. Von der ganzen Mannschaft sind 27 gerettet.

**Ruin, 12. Aug.** Auch in Lovno haben sich die bosnischen Muhamedaner erhoben, den Militärkommandanten getödtet. Die Truppen fraternisirten mit den Empörern und zogen in die Richtung nach Skopje ab, nachdem sie vorher einige Christen eingekerkert hatten.

Aus Singapore meldet der Telegraph vom 7. August, daß in Atschin der Kampf aufs neue heftig entbrannt ist. Die Holländer berichten, daß sie eine starke Position des Feindes zu Mangpria eingenommen haben, bei welcher Gelegenheit sie 56 Mann an Todten und Verwundeten verloren: der Verlust der Atschinesen wird auf 680 Mann angegeben. Große Verstärkungen europäischer Truppen sind von Java her durch Singapore gekommen.

**Buckarest, 10. August.** Die Regengüsse haben an den Kommunikationen und der Ernte ungeheure Verwüstungen angerichtet. Einzelne Orte blieben tagelang ohne Postverbindung. — Ein Wagon mit Dynamit ist bei Fratsesti in die Luft geflogen. 60 Soldaten wurden getödtet.

**Konstantinopel, 12. August.** Lobenos, der russische Bevollmächtigte erklärte, die Zurückziehung der russischen Truppen vor Konstantinopel könne nur stattfinden, wenn alle Stipulationen des Berliner Vertrags, auch bezüglich Griechenlands erfüllt seien.

In Spanien fängt es wieder an zu gähren. Nach offiziellem Eingeständniß ist in Estremadura eine aufständische Bewegung ausgebrochen, welche sich mit der Proklamirung der Republik und der Ausplünderung von Eisenbahnzügen die Zeit vertreibt. Es geht aus den amtlichen Angaben nicht klar hervor, ob es sich um politische Kämpfer oder um Räuber und Spitzbuben handelt. Beide Kategorien gehen freilich in Spanien seit langem in einander über. Dem bis jetzt vom Glücke in seiner Regierung sehr begünstigten Könige Alfons wäre es zu wünschen, daß er bald Herr der ewigen Putschversuche werden möge. Die durch den Bürgerkrieg verwilderten Elemente lehnen nicht gerne zu einer geregelten Thätigkeit zurück, sie sind nur mit unerbitterlicher Strenge niederzuhalten. Die neuerdings wiederholt vorgekommenen Angriffe auf Eisenbahnzüge, mag das Motiv dazu nun sein welches es will, beweisen daß diesen Elementen jetzt noch eine Macht und ein Unternehmungsgeist inne wohnen, die lange nicht zu brechen sein werden. Das Räuberwesen Italiens ist durch das spanische weit überflügelt worden. Es ist doch schon im Süden.

In New York ist eine Bewegung im Gange zur Einberufung eines öffentlichen Meetings aller Juden in den Vereinigten Staaten zum Zwecke der Annahme von Resolutionen, welche ihrem Danke Ausdruck geben gegen Lord Beaconsfield, Fürst Bismarck und Graf Andrassy, daß sie auf ihre Anerkennung der Rechte und Privilegien der Juden in Rumänien bestanden und ausreichende Garantien dafür erlangt haben, daß die Regierungsvorschläge in Betreff einer Aushebung der gegen die Juden in Serbien gerichteten Artikel der Konstitution Serbiens Skuptschina adoptirt werden würden.

## Verschiedenes.

**Stuttgart.** Am Samstag brannte es abermals im Bezirke des zweiten Feuerwehrcorps, auf den es das türkische Element des Feuers förmlich abgesehen zu haben scheint. Dieses mal stund aber die

Sache bedenklicher als seit langer Zeit, der um  $\frac{1}{2}$  2 Uhr nachmittags signalisirte Brand hätte nämlich seinen Heerd im Dampfhaue der Gasfabrik, Grund genug, anfangs über die Hiobspost erschrocken zu sein. Ueber den Entstehungsgrund des Feuers kursiren verschiedenerlei Meldungen, die begründetste scheint jedoch die zu sein, wornach, an einem Kessel, bezw. an einer Zuleitungsröhre zu demselben, eine kleine Oeffnung entstanden war, durch die Gas ausströmte, was aber von den an Gasgeruch gewöhnten Arbeitern nicht sofort bemerkt wurde. Als es die Leute aber nachher gewahrten, ging es dann, wie es eben in der Regel bei solchen Anlässen geht, das heißt sie verloren den Kopf und machen statt des richtigen einen falschen Hahnen zu, worauf dann, da zu irgend welchem Grunde Licht im Raume brannte, das Unglück der Explosion sofort erfolgte und unmittelbar darauf auch das Aufschlagen der Flamme. Leider wurden dabei fünf Arbeiter mehr oder weniger erheblich beschädigt, insbesondere einer verbrüht und dadurch schrecklich zugerichtet. Nachdem durch das von Herrn Schuhfabrikanten Ernst Müller trefflich geleitete Sanitätskorps die erste Hilfe geleistet war, wurden die Armen theils ins Spital, theils auch (auf bezügliche Verlangen) in ihre Wohnung verbracht. Das Dampfhaus, in dem der Brand entstanden war, wurde so stark beschädigt, daß ein vollständiger Um- und Neubau desselben nothwendig ist. Bewältigt wurde das Feuer durch die wie gewöhnlich äußerst rasch herbeigeeilte und vorzüglich arbeitende Feuerwehr in wenig mehr als einer Stunde. Ueber die eigentliche Entstehungsursache des Brandes, der bei der Nacht sehr gefährlich gewesen wäre, wird die weitere Untersuchung wohl noch das Nähere ergeben.

**Obereßlingen, 11. August.** Gestern Abend um halb 7 Uhr schlug auf dem 25 Minuten von hier gelegenen obern Hof der Blitz in eine sehr große Scheuer (früher Zehntscheuer), in welcher vier Bauern ihre diesjährigen Borräthe an Futter und Früchten aufbewahrt hatten. Sofort stand dieselbe in lichten Flammen und brannte bis auf den Grund nieder. Trotz der von Eßlingen und hier gesendeten Hilfe konnte nichts gerettet werden; selbst ein in der Scheuer gestandener, mit Garben beladener Wagen verbrannte mit. Zwei der Beschädigten sind versichert, die andern zwei nicht.

**Mottweil, 10. Aug.** Gestern Vormittag zwischen 11 und 12 Uhr erbrachte sich in Schwemningen ein neunjähriger Schulfunge auf der Bühne seines elterlichen Hauses. Furcht vor zu erwartender Strafe scheint das Motiv dieser traurigen That gewesen zu sein. An der Wand der Wohnstube hatte der Jugendliche Selbstmörder ein aus seinem Schulheft gerissenes Blatt angeschlagen, worauf er niederschrieb: er habe sich erhängt, weil er nicht in der Schule gewesen sei, weil er geschlagen werde u. s. w.

**Unternberg, N. Baihingen, 12. August.** Am Samstag Abend zwischen 7 und 8 Uhr zog ein Hagelwetter über unsere Markung hin, welches erheblichen Schaden anrichtete. Die Winterhalmfrüchte waren schon größtentheils eingeheimst; das Einkorn aber, welches noch auf dem Felde stand, und der größte Theil des Habers ist vernichtet. Die Bäume stehen halb entlaubt da. Die Haupteinnahmequelle der hiesigen ohnehin armen Bevölkerung fließt im Herbst aus den Weinbergen, welche von der romantisch gelegenen Burgruine Sachsenheim an gegen Bissingen hin unmittelbar der Enz entlang sehr steil aufsteigen und einen vorzüglichen Wein liefern. Durch den Hagel ist nun aber heuer fast die ganze Aussicht auf einen Herbstertrag vernichtet worden! Der letzte bedeutendere Hagelschaden auf hiesiger Markung fand im Juli 1874 statt.

**Mergentheim, 11. August.** Heute früh kurz nach 4 Uhr erweckte Mergentheims Bewohner Feuerlärm. Es war in der Werkstätte des Schreinermeisters Henneleppner auf bis jetzt unaufgeklärte Weise Feuer ausgebrochen. Hilfe war jedoch schnell zur Stelle, so daß das erst im Entstehen begriffene Feuer rasch unterdrückt werden konnte. — Kürzlich verlor ein junger Mensch, Bäckerlehrling, sein Leben dadurch, daß er auf genossenes Obst Bier trank. Er wurde ins Spital verbracht, wo ihn der Tod nach einigen Tagen von furchtbaren Unterleibschmerzen erlöste.

**Friedrichshafen, 10 Aug.** Der „Oberschw. Anz.“ schreibt: Vor einiger Zeit trieb sich hier und in der Umgegend eine neue Sorte Industrieller herum. Unter dem Vorgeben, sie hätten von Constanz, wo sie etablirt wären, unvorhergesehen größere Geschäftstouren gemacht und seien in Folge hievon in vorübergehende pekuniäre Geldverlegenheit gerathen, mußten sie sich von mitleidigen Herzen gegen Verfaß von schönen goldenen Uhren Darlehen bis zu 20 M. zu verschaffen; hiebei gaben sie die Versicherung, daß das Pfandobjekt den Darlehensbetrag um mindestens das Dreifache übersteige und sie alsbald nach ihrer Ankunft in Constanz

mit einer gerne gewährten Entschädigung von 2—3 M. für die liebevolle Aushilfe ihre Depositen wieder einlösen werden. Wer aber die Darlehen nicht zurückbezahlt, die versetzten Uhren nicht einlöste, überhaupt nichts mehr von sich hören ließ, das waren unsere uneigennütigen unbekanntenen Geschäftsleute. Einer von den Geprellten ließ sein goldenes Depositum von einem hiesigen Sachverständigen untersuchen und mußte zu seinem Schrecken erfahren, dasselbe repräsentire einen Werth von höchstens 8 bis 9 M. Energischen Nachforschungen dieses Vertrauensseligen gelang es mit Hilfe von Orts- und Staatspolizei die famosen Geschäftsleute in Ulm ausfindig zu machen, wo sie dann auch alsbald dingfest gemacht, dem Gericht übergeben und von demselben in vergangener Woche zu mehrmonatlicher Freiheitsstrafe verurtheilt wurden.

**Laupheim.** In der Nacht vom 10. auf den 11. August brannte hier ein Wohnhaus mit Scheuer und Stallungen ab. Der Hausbesitzer konnte kaum mehr seine Werthsachen in Sicherheit bringen. Der Beschädigte ist versichert.

**Frankfurt, 11. Aug.** Heute früh 3 Uhr brannte das ganze sog. Restaurationshaus des Palmengartens ab. Vom Palmenhaus konnten die Flammen glücklicherweise ferngehalten werden. Die Palmen haben indeß den Rauch sehr gelitten. Der Schaden ist enorm. Zunächst soll der Skating Ring zu Restaurationszwecken benützt werden. Der Bau eines ganz neuen Hauses ist nothwendig. Das Feuer soll am Küchenschlot im Dach ausgekommen sein.

Der frühere Theaterdirektor in verschiedenen bayerischen Städten, der in letzterer Zeit als Kolporteur in Konstanz beschädigt gewesen. Fritz Rühlung hat aus Nahrungsjorgen und Lebensüberdruß seine Frau und Kinder vergiftet und dann in den Wellen des Bodensees seinen Tod gesucht und gefunden.

Herr Michael Reese, ein bekannter kalifornischer Millionär, ist verstorben Freitag in seinem Geburtsorte Wallerstein (Bayern) unmittelbar nach seiner Rückkehr vom Friedhofe, woselbst er das Grab seiner Eltern besucht hatte, in Folge eines Schlaganfalles gestorben. Reese war unverheirathet, hinterläßt mehrere Schwestern und ein Vermögen von beiläufig 15 Millionen Dollars, größtentheils repräsentirt durch Grundeigenthum und Minenanteile. Trotz dieses enormen Vermögens war Reese stets überaus sparsam.

Der soeben bei uns eingetroffene zwölfte Band der in Stuttgart erscheinenden „**Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens**“, **Jahrgang 1878.** (Preis pro vierwöchentlichen Band von 256 bis 288 Seiten Taschenformat nur 30 Pfennig), gibt uns Anlaß, die Empfehlung zu wiederholen, welche wir diesem gediegenen und so sehr billigen Unternehmen schon früher mehrmals gewidmet haben. Zur Charakterisirung des in dem neuesten zwölften Band Gebotenen lassen wir nachstehend das Inhaltsverzeichnis desselben folgen: **Verschwinden.** Roman von Gw. Aug. König. — **Auf der Insel.** Erzählung von Friedrich Friedrich. — **Der „Alte im Bart“.** Zur Säkularserfeier des 11. August 1778. Von H. Scheube. — **Das Zellengefängniß.** Eine Skizze von Schmidt-Weißensfels. — **Kreuzung und Selbstbefruchtung im Pflanzenreiche.** Von Dr. W. Heß. — **Buchhandel und Publikum vor dreihundert Jahren.** Kulturgeschichtliches Charakterbild. Von C. Weitz. — **Auf tiefstem Meeresgrunde.** Naturwissenschaftliche Skizze von Georg v. Stolp. — **Miscellen.**

## Handel und Verkehr.

**Landesproduktenbörse Stuttgart.** (Börsenbericht vom 12. August 1878.) Das Wetter blieb zwar auch in der vorigen Woche veränderlich, doch waren es mehr vorübergehende Gewitterregen, welche sich auf einzelne Gegenden erstreckten und wodurch deshalb die Erntearbeiten stets nur auf kurze Zeit unterbrochen wurden. Mit dem Ergebnisse ist man fast durchgängig zufrieden und die Erwartungen werden sogar mitunter übertroffen. An den auswärtigen Plätzen hat sich in den letzten 8 Tagen im Getreidegeschäft wenig verändert, sondern der Verkehr verharrte bei kleinen Preisschwankungen in ruhiger Haltung. Unsere heutige Börse hatte in allen Getreidegattungen geringen Verkehr, da die Käufer immer noch eine zuwartende Stellung einnehmen.

Wir notiren per 100 Kilogr.:

Weizen, russ. 22 M. 25—50 J. dto. bayer. 23 M. dto. ungar. 22 M. 75 J. dto. amerik. 22 M. 75—80 J. Kernen 25 M. Dinkel 15 M. —16 M. Gerste, württ. 16 M. 50 J.

Mehlpreise pro 100 Kilogr. inkl. Saß.

Mehl Nr. 1: 35 M. 50 J.—36 M. 50 J. dto. Nr. 2: 32 M. 50 J.—33 M. 50 J. dto. Nr. 3: 28 M. 50 J.—29 M. 50 J. dto. Nr. 4: 25 M. 50 J.—26 M. 50 J.